

31.03.10



Erst sprühen, dann malen: Die Kunststudenten (von links) Milena Näf von der Höri, Marius Joppen aus Offenburg und Klaus Stille aus Straßburg präsentierten sich mit einer neuen Kunstform und sind Gewinner des Graffiti-Contests in Radolfzell. Sie leiteten Besucher, die sich am Graffiti probieren wollten, auch an.

BILDER: KUPFFERSCHMID

Schiesser-Azubis treiben's bunt

Graffiti und Hiphop im Seemaxx. Schiesser-Azubis organisieren zur Geschäftseröffnung eine Aktion für junge Leute zwischen 15 und 25 Jahren

VON MARINA KUPFFERSCHMID

Samstag, 11 Uhr vor dem Seemaxx. Hiphop und die neuesten Beats kündigen Partystimmung an. Bunte Spraydosen warten gespannt auf die Besucher des Graffiti-Events. Die ersten Jugendlichen trudeln ein. Einige Kunststudenten animieren sie – die Begeisterung lässt nicht lange auf sich warten. „Jetzt wird gesprayed, ganz legal!“ Wenig später sprüht das Areal nur so vor Begeisterung und Farbe. Eltern bestaunen die künstlerischen Fähigkeiten ihrer Kinder. Zaubhafte Graffiti-Werke entstehen, die viele am liebsten mit nach Hause nehmen würden. Ein Kompliment an die Schiesser-Azubis, denen es mit dieser Aktion nicht nur brillant gelungen ist, die schwer erreichbare Zielgruppe der 15- bis 25-Jährigen für den neu eröffneten „uncover-Store“

des Wäscheherstellers nach Radolfzell zu holen, sondern auch zu zeigen, dass man Graffiti alles andere als schwarz und weiß sehen kann.

„Das Schwierigste war, die Kontakte zur Graffiti-Szene herzustellen und professionelle Sprayer zu finden, die bereit waren, öffentlich zu sprühen und die Anleitung hier zu übernehmen“, so Raphaela Janus, die seit ihrem Ausbildungsende im September in der Marketingabteilung von Schiesser arbeitet und den Wettbewerb betreut hat. Über soziale Netzwerke wie Facebook und StudiVZ sei dies jedoch gut gelungen.

Das Team der Kunststudenten Marius Joppen (Offenburg), Klaus Stille (Straßburg) und Milena Näf (Höri) hatte sich schon vor kurzem in Konstanz beim Graffiti-Event zur Einführung des uncover-Labels im Schiesser-Shop im Lago bewährt und war als Gewinner des dortigen Contest hervor gegangen. Auch in Radolfzell gestalteten sie ein Schrottauto in einfallreicher Weise und animierten Anfänger, sich auf Rigipsplatten in verschiedenen Techniken auszuprobieren. Marius Joppen hat noch nie illegal gesprüht, wie er

versichert. Er suche nach straffreien Sprühmöglichkeiten und legalen Wänden. Vor allem gehe es ihm darum, Graffiti als junge Kunstform zu präsentieren. Für das Auto habe er bewusst nicht das typische Graffiti mit Schriftzügen gewählt, sondern eine neue Form von Schablonenkunst, ergänzt von Detailarbeiten mit Stiften, so der 21-Jährige. „Natürlich steht man als Sprayer bei Graffiti zu Werbezwecken immer ein wenig im Konflikt“, räumt Klaus Stille ein. Das Ganze dürfe von der Jugend nicht als anbietend empfunden werden. „Man muss aber auch sehen, das Graffiti-Begeisterte hier ein kostenloses Angebot an Farbe und jede Menge Spaß haben. „Es ist ein Erlebnis hier dabei zu sein.“

Als perfekte Stimmungsmacher für diese Aktion erwiesen sich die Jungs vom s'Bokle mit ihrem Karaoke mobil und die Hiphopperinnen von Tanzhaus Infinity mit ihrem begeisternden Auftritt. Die b-free-Saftbar sorgte für sommerliche Cocktails. Rund 100 Holzplatten wurden besprüht und mehr als 120 Spraydosen „verklackert“. Die schönsten Motive sind noch zwei Wochen im Seemaxx ausgestellt.



„Ich find's hier einfach lustig. Wollte schon immer mal Graffiti-Malen ausprobieren – eine super Gelegenheit!“

Maria Werner, Sindelfingen



„Super Sache – einfach mal eine coole Beschäftigung für Jugendliche. Es macht einfach Spaß mitzumachen.“

Steffen Rieger, Radolfzell



„Ich finde diese Aktion sehr gut. Endlich mal was Abwechslungsreiches für uns Jugendliche. Und die Stimmung ist cool!“

Michaela Martinovic, Radolfzell